

Mittelstand-Digital

Mittelstand- 
Digital 

Holger Maus,
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Offensive Mittelstand, 12. November 2020

Hintergrund

- Digitalisierungslücke im deutschen Mittelstand
- 52 Prozent der KMU sind „durchschnittlich“, 29 Prozent „niedrig“ und nur 19 Prozent „hoch“ digitalisiert
- Jährliche Ausgaben für Digitalisierung in KMU betragen durchschnittlich 17 TEUR, oftmals aber auch weniger als 10 TEUR
- 34 Prozent der KMU fehlen Mitarbeiter mit entsprechenden Digitalkompetenzen
- Kreditfinanzierung für Digitalisierungsvorhaben erschwert, da Bewertung durch Dritte schwierig und den Vorhaben ein relativ hohes Risiko zugemessen wird

Überblick der Initiativen

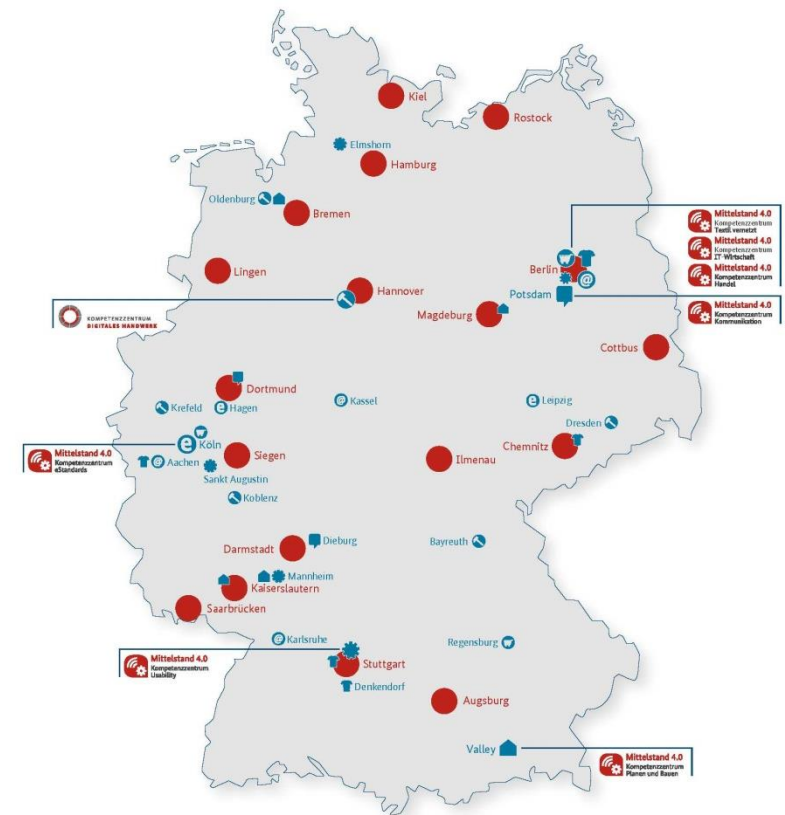


Ziele

- **digitale Transformation** der Wertschöpfungsprozesse von **kleinen und mittleren Unternehmen sowie Handwerksbetrieben** unterstützen
- praxisnahe Anschauungs- und Erprobungsmöglichkeiten von **mittelstandsorientierten digitalen Anwendungen** bieten
- vorhandenes **Wissen zur Digitalisierung** bündeln und **an KMU und Multiplikatoren transferieren**
- branchenübergreifend Unternehmen für **eBusiness-Standards** sensibilisieren
- nutzerfreundliche betriebliche Software und anwenderzentrierte Mensch-Maschine-Schnittstellen in Betrieben etablieren und **Usability-Methoden** nutzen

- **26 Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren** (18 regionale und 8 thematische Zentren) mit **über 130 Anlaufstellen** = bundesweites Netz Mittelstand-Digital
- stellen ein wissenschaftlich basiertes, **anbieterneutrales, kostenfreies** und **auf KMU und Handwerksbetriebe zugeschnittenes** umfassendes Angebot bereit
- bieten **Anschauungs- und Erprobungsmöglichkeiten** (ca. 100 Lern- oder Demonstrationsmöglichkeiten: eigene technische Entwicklungen, Schnittstellen zu Produkten oder Kunden ausprobieren)
- Wissenstransfer durch **Praxisbeispiele**
- neu: **über 50 KI-Trainer** werden Angebote zu **KI für KMU** erarbeiten; weitere KI-Experten durch train-the-trainer Maßnahmen

Die regionalen Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren und Themenzentren mit ihren Stützpunkten



Förderprogramm zur Stärkung von Investitionen in Digitalisierungsvorhaben und entsprechendes Know-how der Mitarbeiter.

Ziele des Förderprogramms:

- Anregung der KMU und des Handwerks zu mehr Investitionen in den Bereichen digitale Technologien und Know-how
- Digitalisierung der Geschäftsprozesse und verbesserte Nutzung digitaler Geschäftsmodelle
- Befähigung der Mitarbeitenden, selbstständig die Chancen der Digitalisierung zu bewerten und neue Digitalisierungsinvestitionen im Unternehmen anzustoßen
- Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der geförderten KMU

- Adressaten sind KMU mit 3-499 Mitarbeitern, einschließlich Handwerk und freie Berufe
- Förderung in zwei verschiedenen Modulen
 - Modul 1: Investition in digitale Technologien (Hard- und Software)
 - Modul 2: Investitionen in Qualifizierung der Mitarbeitenden
- Maximale Förderhöhe in der Regel 50 TEUR, (bei Wertschöpfungsketten und -netzwerken 100 TEUR pro Antragsteller); minimale Förderhöhe 17 TEUR bei Modul 1 und 3 TEUR bei Modul 2
- Förderquote gestaffelt nach Unternehmensgröße

- **Förderquote gestaffelt nach Unternehmensgröße bis zum 30.06.2021:**
 - Bis 50 Mitarbeiter bis zu 50 %
 - Bis 250 Mitarbeiter bis zu 45 %
 - Bis 499 Mitarbeiter bis zu 40 %
- **Förderquote gestaffelt nach Unternehmensgröße ab 01.07.2021:**
 - Bis 50 Mitarbeiter bis zu 40 %
 - Bis 250 Mitarbeiter bis zu 35 %
 - Bis 499 Mitarbeiter bis zu 30 %

Corona-Anpassung

Erhöhte Förderquote:

- Investitionen in strukturschwachen Regionen **(+10 Prozentpunkte)**
- Investitionen von mehreren KMU innerhalb eines Wertschöpfungsnetzwerks oder einer Wertschöpfungskette **(+5 Prozentpunkte)**
- Investitionen in die IT-Sicherheit, inkl. Datenschutz **(+5 Prozentpunkte)**

Keine Förderung u.a. für:

- Standardsoftware (übl. Betriebssysteme und Bürosoftware)
- Standardhardware, soweit kein direkter inhaltlicher Bezug zum Digitalisierungsvorhaben oder den Förderzielen erkennbar ist
- Ersatz- und Routineinvestitionen
- Erstmalige IKT-Grundausstattung
- Beratungsleistungen

Digitalisierungsplan

Digitalisierungsplan ist Voraussetzung für die Förderung. Er soll „**qualifizierte Investition**“ ermöglichen sowie langfristige Effekte sichern.

Inhalt des Digitalisierungsplans:

- beschreibt das gesamte Digitalisierungsvorhaben
- erläutert die Art und Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen
- zeigt den aktuellen Stand der Digitalisierung im Unternehmen sowie die Ziele, die mit der Investition erreicht werden sollen

Erstellung des Digitalisierungsplans:

Plan wird anhand der Beantwortung von gezielten Fragen im Online-Antragstool erstellt. Eine Vorschau auf das Antragstool ist verfügbar unter www.bmwi.de/digitaljetzt (Rubrik „Wichtige Fragen und Antworten“)

- Mit der Antragstellung zum 2. November 2020 ist das Kontingent für 2020 ausgeschöpft.
- Nov/Dez: Überarbeitung des Registrierungs- und Antragstellungsprozesses
- Anfang 2021: Entgegennahme neuer Anträge

Jetzt geht's App in die Zukunft.

Mit dem Förderprogramm „Digital Jetzt“ sichern Sie
durch digitale Innovation Ihre Wettbewerbsfähigkeit.

JETZT
BEANTRAGEN!

bmmw.de/digital-jetzt



Vielen Dank!